

ERDGAS IM FOKUS



Röntgenblick und Lichtreflexionen

Gas Connect Austria prüft laufend innovative Technologien, um höchstmögliche Sicherheit zu garantieren. Gleich zwei neue Verfahren werden derzeit mit dem Technologiepartner Siemens als Forschungsprojekt getestet. Damit soll in Zukunft für noch mehr Sicherheit entlang der Gasleitung gesorgt werden.

Eine solche zukunftsstrahlende Methode ist die Überwachung mittels Glasfasertechnologie. Grundlage ist die sogenannte verteilte optische Sensorik, die sich die physikalischen Effekte von Licht zu Nutze macht. Standardisierte Lichtwellenleiter, landläufig auch Glasfaserkabel genannt, sind neben der Gasleitung verlegt und dienen als Sensoren, die laufend Messdaten an eine zentrale Überwachungseinheit senden. Gemessen wird dabei die Reflexion der ausgesendeten Lichtimpulse. Verändern sich diese Messdaten, zum Beispiel durch Temperatur, Dehnung, Schall oder Vibration, wird mit einem aufwändigen mathematischen Verfahren die Ursache der Störung berechnet. So können etwa Grabarbeiten in der Nähe der Gasleitung oder Erdbebewegungen wie Hangrutschungen rechtzeitig erkannt und präventiv Maßnahmen ergriffen werden, bevor es zu einer Gefahren-

situation kommt. Die Herausforderung des Messverfahrens liegt darin, übliche Störquellen wie Straßen- oder Schienengeräusche von anderen Faktoren abzugrenzen. Derzeit wird das optische Messsystem daher eingehend geprüft: Entlang der West-Austria-Gasleitung (WAG) wurde zwischen Enzersfeld und Bockfließ (NÖ) über eine Strecke von 16,4 km eine Lichtwellenleiter-Teststrecke eingerichtet.

Ein zweites Inspektionsverfahren ist die drohnenbasierte Messung der Erdüberdeckung von Pipelines. Dabei fliegt eine Drohne, bestückt mit einer Farbkamera und einer Nah-Infrarot-Kamera, den Verlauf einer unterirdischen Ferngasleitung entlang einer vorgegebenen Strecke ab. Die gesammelten Daten werden nach der Befliegung mittels Bildanalyseverfahren verarbeitet und die Dicke der Erdschicht über der

Gasleitung, die einen wesentlichen Sicherheitsaspekt darstellt, wird automatisiert berechnet. Diese per „Röntgenblick“ entstandenen Bilder und Messdaten werden mit Geo-Daten verknüpft und es entsteht ein dreidimensionales Oberflächenmodell der Trasse, das die Schichtdicke bis auf 10 cm genau darstellt. Der Einsatz von Drohnen lässt sich auch mit anderen Messtechnologien wie z.B. LiDAR (Light detection and ranging) anwenden. Heuer fanden bereits zwei Testflüge entlang einer 2,5 km langen Strecke in der Nähe von Enzersfeld (NÖ) statt.

Die bisherigen Ergebnisse der Forschungen sind vielversprechend. Mit diesen Verfahren will Gas Connect Austria in Zukunft modernste Technologie zum Schutz von Infrastruktur, Mensch und Umwelt nutzen. ◀



Liebe Leserinnen und Leser!

Sicherheit wird bei uns großgeschrieben, sowohl in technischer als auch in menschlicher Hinsicht. Mit einem innovativen Forschungsprojekt prüfen wir neue Technologien für die zukünftige Überwachung unserer Rohrleitungen. Wie wir nachhaltig für die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen, erfahren Sie auf dieser Seite.

Apropos Nachhaltigkeit: Mit einem umfangreichen Projekt gewährleisten wir die moderne Erdgasversorgung in Wien und Niederösterreich. Dabei sind auf einem kurzen Abschnitt auch Arbeiten im Naturschutzgebiet nötig. Wie wir besonders auf die dortige Tier- und Pflanzenwelt Rücksicht nehmen, zeigt unser Projektbericht auf Seite 3.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr 2017!

Herzlichst,

Stefan Wagenhofer Harald Stindl

Gesundheit hat viele Gesichter

Nach dem Motto „Jeder übernimmt Verantwortung, damit wir alle gesund nach Hause gehen“ ist die Gesundheitsförderung im Unternehmensleitbild von Gas Connect Austria fest verankert. Ob Bewegungsprogramme, Impulsvorträge zu Gesundheitsthemen oder medizinische Vorsorgeuntersuchungen – das Gesundheitsprogramm ist so vielseitig, wie es unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind.

Denn Schichtarbeiter haben andere Bedürfnisse als Führungskräfte und Personen mit Büroarbeitsplätzen brauchen einen anderen Ausgleich als solche, die hauptsächlich im Freien arbeiten. Ziel ist es, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzubinden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Beruf oder Arbeitszeit. „Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer MitarbeiterInnen liegen uns am Herzen. Daher bieten wir ein umfassendes Programm, das zur nachhaltigen Gesundheitsförderung jedes Einzelnen beiträgt“, freut sich Geschäftsführer Stefan Wagenhofer.

Vorsorgen statt nachsorgen

Vorsorgeuntersuchungen zu verschiedenen Themen wie etwa Männer- und Frauengesundheitstage, Schilddrüse, Herz-Kreislauf, Rücken oder Haut sorgen für medizinische Früherkennung. Prävention wird großgeschrieben, zweimal in der Woche gibt es Fitness in der Mittagspause mit dem Lunchgym. Das wöchentliche Sportprogramm reicht von Yoga über Zirkeltraining bis hin zum Fußball.

Körper und Geist gesund halten

Doch der integrierte Ansatz geht über die rein körperliche Gesundheit hinaus: Die „Club Lebenszeit“-Hotline bietet Beratung bei privaten und beruflichen Belastungen. Dieses Service zur mentalen Gesundheit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Angehörige in Anspruch nehmen, die Themen reichen von Schmerzen über Arztbesuche bis hin zur Pflege von Angehörigen.

Professionelle Partnerschaft

Der ganzheitliche Ansatz im Unternehmen wird gemeinsam mit einem Expertenteam des Instituts für Gesundheitsförderung und Prävention der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB) organisiert. Professioneller Umsetzungspartner ist Gesundheitsexperte VAMED. „Das Gesundheitsmanagement gibt es schon seit der Unternehmensgründung, denn Verantwortung tragen wir nicht nur für die Infrastruktur, sondern besonders auch für ein leistungsfähiges und gesundes Team“, so Geschäftsführer Harald Stindl. In den sogenannten HSEQ-Moments, das sind monatliche Gesundheits- und Sicherheitsgespräche mit den Führungskräften, können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbringen und so den Prozess aktiv mitgestalten. Unser Engagement spiegelt sich auch im Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“ wider. Es umfasst 15 Qualitätskriterien des Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung und verdeutlicht den Stellenwert des Themas. <



Wie wirkt sich betriebliche Gesundheitsförderung für die Sozialversicherung aus?

Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch gesunde Versicherte. Der VAEB geht es aber primär nicht um den Kosten- bzw. Einsparungsfaktor, sondern sie sieht ihre Aufgabe darin, einen Beitrag für die Gesunderhaltung und somit Lebensqualität und Wohlbefinden ihrer Versicherten zu leisten. Die VAEB war und ist auch beispielgebend für andere Sozialversicherungsträger, die in den letzten Jahren ebenso den Weg einer verstärkten Gesundheitsförderung eingeschlagen haben.

Wie beurteilen Sie die Maßnahmen von Gas Connect Austria? Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Das umfangreiche Präventionsangebot von Gas Connect Austria für ihr Team ist ein sehr wertvoller und vorbildhafter Beitrag im Sinne einer vorausschauenden betrieblichen Gesundheitspolitik. Als besonders wichtig sehe ich die Gesundheitszirkel. Die aktive Einbindung der Belegschaft bewirkt eine Mitgestaltungsmöglichkeit und somit eine direkte Einflussnahme auf gesundheitliche Belange, die sich seitens der ExpertInnen, von außen betrachtet, oftmals nicht erschließen. <

EXPERTENINTERVIEW

Interview mit VAEB Obmann Gottfried Winkler

Was sind derzeit die größten Herausforderungen für einen Sozialversicherungsträger?

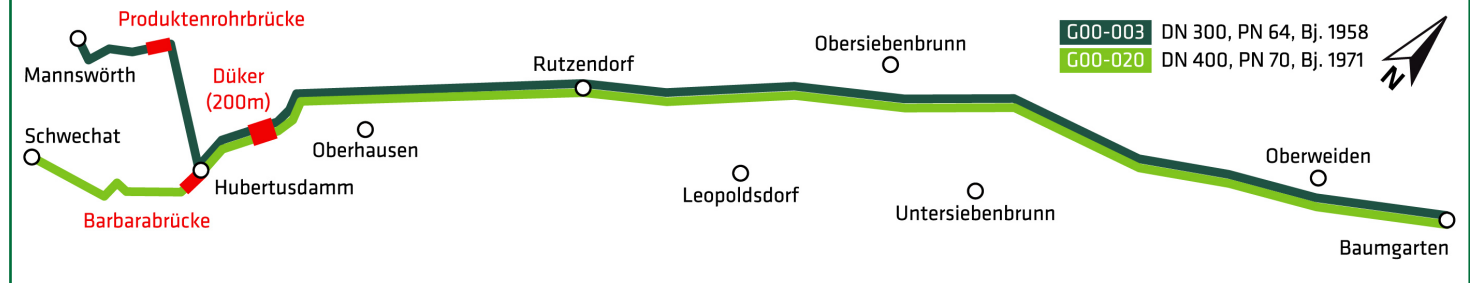
Die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB) ist traditionell ein schnell reagierender und an den Bedürfnissen ihrer Versicherten orientierter Versicherungsträger. So werden in vielen Gesundheitsförderungsprojekten die Versicherten aktiv eingebunden und in Pilotprojekten neue Vorsorgeformen (z.B. e-Health-Angebote) getestet. Als größte Herausforderung sehe ich persönlich aber die Aufrechterhaltung des solidarischen Gesundheitssystems vor dem Hintergrund einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft und ihren gesundheitspolitischen Folgen.

Warum ist aus Ihrer Sicht Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ein strategisches Ziel für Unternehmen?

Qualitativ hochwertige BGF bringt neben positiven gesundheitlichen Auswirkungen, auch betriebswirtschaftliche Vorteile für die Unternehmen. Die VAEB bietet ihren versicherten Unternehmen auch Beratungsleistungen an, in denen dieser Ansatz gemeinsam mit den betrieblichen Verantwortlichkeiten unternehmensspezifisch erarbeitet wird.

3 Schritte zur modernen Erdgasversorgung

Vor etwa einem Jahr wurde ein technisch und planerisch herausforderndes Großprojekt gestartet. Die verschiedenen Sanierungs- und Umbauarbeiten am Primärverteilungssystem gehen gut voran und modernisieren die Erdgasversorgung von Wien und Niederösterreich.



Konkret geht es um die beiden Leitungen G003 und G020, die von Baumgarten über Rutzendorf (NÖ) bis zum Hubertusdamm (Wien) nebeneinander in einem Abstand von sechs Metern verlaufen. Seit Anfang 2015 werden an diesem rund 37 km langen Abschnitt einige Veränderungen vorgenommen. Abschnitt 1, bei dem die Ortsversorgung mehrerer Marchfeldgemeinden von der Leitung G003 auf die Leitung G020 verlegt und die Leitung G003 zwischen Baumgarten und Rutzendorf stillgelegt wurde, ist bereits abgeschlossen. Aktuell wird an Abschnitt 3 gearbeitet, dabei geht es um Optimierungsarbeiten am Leitungsradius, so dass die Reinigungsmolche selbständig und ungehindert durch die Leitungen fahren können.

Modernste Technik für sichere Versorgung

Der Startschuss für Abschnitt 2 ist diesen Herbst gefallen. Dabei werden im Nationalpark Donau-Auen zwischen Mühlleiten und Hubertusdamm auf einer Strecke von 3,5 km zwei Rohrleitungen erneuert. Eine Besonderheit des Projekts ist ein etwa 200 m langes Teilstück: der Altarm der großen Furth wird mit einem sogenannten Rohrdüker „unterfahren“. Düker sind mit Beton ummantelte Stahlrohrleitungen zur Unterquerung von Flüssen, Gleisen oder Straßen.

Schonende Vorgehensweise als oberstes Gebot

Alle Arbeiten erfolgen in enger Abstimmung mit den Sachverständigen zu den Themen Natur, Fauna, Flora und Jagdschutz sowie den Verantwortlichen im Nationalpark Donau-Auen. Gearbeitet wird in natur- und umweltschonender Schrittbauweise: Dabei wird in kurzen Teilstücken gegraben, die Leitungen getauscht

und der Graben gleich wieder verfüllt. Der Rohrgraben wird dabei bewusst schmal gehalten. Die Baumaschinen verfügen über eine spezielle Schalldämmung und der Baustellenbereich wird zum Schutz von Au-Besuchern und Wildtieren eingezäunt.

Aktiver Natur- und Artenschutz

Um die Tier- und Pflanzenwelt bestmöglich zu schonen, werden die Arbeiten in den Wintermonaten durchgeführt und sollen im März 2017 abgeschlossen sein.

Gas Connect Austria setzt aktiv Maßnahmen für die Förderung des Natur- und Artenschutzes sowie die Verbesserung des Landschaftsbildes. Gemeinsam mit dem Nationalpark wurde etwa eine Methode entwickelt, um das Samenpotenzial seltener Pflanzen vollständig für die Rekultivierung zu erhalten. Die vorhandene Schieberstation am Hubertusdamm wird abgebaut, die Fläche wieder begrünt und somit an die Natur zurückgegeben. <

Wussten Sie, dass...

...Erdgas nicht nur klimaschonend, zuverlässig und effizient, sondern auch konkurrenzlos günstig ist? In den letzten drei Jahren ist der Gaspreis stetig gesunken und lag heuer im Mai, mit 40,7% Rückgang im Vergleich zum Mai 2015, bei einem Rekordtief. Übrigens: Laut aktueller Heizkosten-Analyse der Österreichischen Energieagentur geht Erdgas bei den Gesamtkosten eindeutig als günstigste Variante und damit als klarer Sieger hervor.



Gute Nachbarschaft in Niederösterreich



Im größten Bundesland Österreichs sind nicht nur unsere Gasleitungen, sondern auch unsere guten Kontakte weit verzweigt: Anlässlich der Hauptversammlung des Verbandes der Erdöl- und Erdgasgemeinden sprach Gas Connect Austria Geschäftsführer Stefan Wagenhofer über die wichtige Rolle von Erdgas im Energiemix, über das Thema Pipelinesicherheit und berichtete über aktuelle Projekte in Niederösterreich sowie die neue Eigentümerstruktur von Gas Connect Austria. <

„VERANTWORTUNG GEGENÜBER MENSCHEN UND NATUR“



In guten Händen - Verantwortung gegenüber der Natur. Fairness gegenüber den Menschen. Mit Weitblick in die Zukunft. Diese drei Werte bestimmen unser Handeln. Gas Connect Austria stellt ein modernes und leistungsfähiges Pipelinesystem bereit, über das schnell, sauber und umweltschonend Erdgas innerhalb Österreichs und nach Europa transportiert wird.